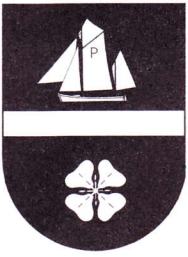


Juli 1994



Das Poeler Inselblatt



Öffentliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Insel Poel
Nr. 44 / 4. Jahrgang Preis 2,00 DM Tel. Kirchdorf (038425) 20370

Die Insulaner entschieden sich für eine neue Mannschaft Patt-Situation und das „Zünglein an der Waage“

– von Jürgen Pump –

Mit der Stimmabgabe bei der Kommunalwahl am 12. Juni 1994 wählten die Poeler Einwohner nun eine neue Gemeindevertretung.

Die künftige Vertretung besteht aus 12 Abgeordneten.

13 Mandate durften nach der neuen Kommunalverfassung des Landes vergeben werden.

Ein Mandat bleibt aber frei, da der Einzelbewerber Joachim Saegerbarth mit 491 Stimmen (11,66%) gleich zwei Sitze für sich beanspruchen konnte.

Ihre Kandidaten schickten die CDU, die SPD, die PDS, der Bauernverband und zwei Einzelbewerber ins Rennen.

Die CDU vereinigte auf sich 1.430 Stimmen (33,95%),

die SPD 1.266 Stimmen (30,06%),

die PDS 436 Stimmen (10,35%),

der Bauernverband 497 Stimmen (11,80%)

und der Einzelbewerber Joachim Saegerbarth 491 Stimmen (11,66%).

Mit diesem Stimmresultat erhalten die CDU vier Mandate, die SPD drei Mandate plus ein Stellenmandat, die PDS ein Mandat, der Bauernverband ein Mandat plus ein Stellenmandat und der Einzelbewerber Saegerbarth ein Mandat plus ein Stellenmandat (ein Mandat bleibt unbesetzt).

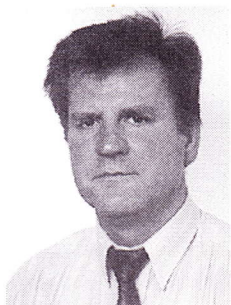
Mit dem Ergebnis der beiden führenden Parteien auf der Insel ist nun eine Patt-Situation entstanden.

Das berühmte „Zünglein an der Waage“ dürften also der Bauernverband, die PDS und der Einzelbewerber darstellen. Von ihrer Entscheidung wird die Wahl des neuen Bürgermeisters abhängen.

Mit welcher Aufgabe die einzelnen Abgeordneten für die kommende Legislaturperiode betraut werden und wer der Vorsitzende der Gemeindevertretung sein wird, ist bereits am 30. Juni 1994 in einer öffentlichen konstituierenden Sitzung im „Haus des Gastes“ entschieden worden.

Auch wer das Amt des Bürgermeisters in Zukunft inne haben wird, steht an diesem Tag auf der Tagesordnung.

Die Entscheidung allerdings konnte erst nach Redaktionsschluß getroffen werden.



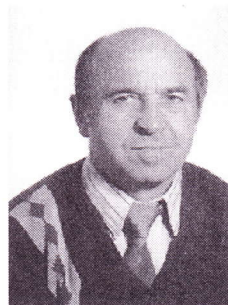
Dieter Wahls
(CDU)



SR Ernst Dörffel
(Liste CDU)



Dr. Horst Gerath
(Liste CDU)



Arthur Nass
(CDU)



Brigitte Schönfeldt
(SPD)



Dr. Helmut Behnke
(SPD)



Josefine Odebrecht
(SPD)



Udo Trost
(Liste SPD)



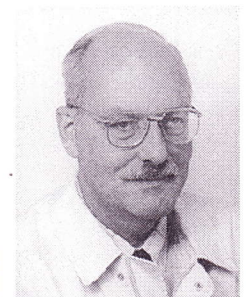
Frank Wuttko
(PDS)



Dieter Moll
(Bauernverband)



Eberhard Mirow
(Bauernverband)



Joachim Saegerbarth
(Einzelbewerber)

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



Wohn- und Geschäfts- trakt

Geplant ist auf dem ehemaligen KfL-Gelände am Hafen ein Wohn- und Geschäftstrakt für ca. 18,5 Mio. DM.

Das Vorhaben soll vom 30.6.94 bis 31. 12.96 realisiert werden. Fünf Arbeitsplätze für mindestens fünf Jahre sind zugesagt.

Fördermittel für KITA möglich
50 Prozent Fördermittel der Gesamtkosten sind möglich für die Sanierung der Kindertagesstätte in Oertzenhof. Ein Antrag ist gestellt zur Asbestdachsanieierung sowie für Fenster und Türen.

Aus dem Bereich Ordnung

Durch die Beauftragten der Gemeindeverwaltung konnten bis zum 15. Juni 1994 im ruhenden Verkehr 118 Verstöße geahndet werden. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu 23 Verstößen. Schwerpunkt ist in den Ortslagen und dem Hafengebiet das Parken in Fahrtrichtung links (§ 12 Abs. 2).

Neben den bekannten Vergehen ist vor allem die Nichtbeachtung von bestehenden Verkehrsverboten (§41 Abs. 2) zu verzeichnen. Hier werden Kontrollen weiterhin durchgeführt. In Absprache mit dem Poeler Polizeiposten soll der „Schilderwald“ in einigen Bereichen verringert werden.

Da ein Großteil des Ortes Kirchdorf eine verkehrsberuhigte Zone mit 30 km/h ist, werden bestimmte Unterordnungen an einzelnen Kreuzungsbereichen und Einmündungen (außer Möwenweg, Wismarsche Straße, Strandstraße und Krabbenweg) aufgehoben. Hier gelten die Verkehrsregeln nach STVO § 8 Abs. 1.

Erfolgreiches Erlebnis beim Bläsertreffen

Anlässlich des 85jährigen Bestehens der FF in Neubukow hatte der Landesverband der FF von Mecklenburg-Vorpommern seine Musikzüge eingeladen.

Die Teilnehmer waren Schalmeienkapellen, Spielmanszüge und Bläserorchester. Vorgesehen war eine Marschmusikeinstufung auf dem Sportplatz, die aber durch den strömenden Regen buchstäblich ins Wasser fiel.

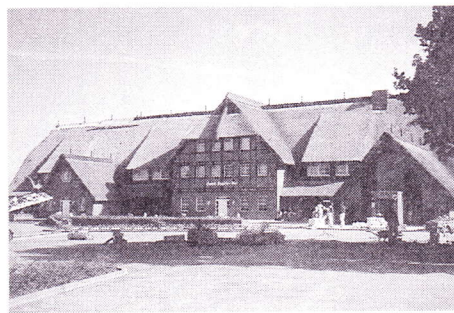
Der zweite Teil war ein Kurzprogramm jedes Orchesters im Festzelt. In bunter Folge wurde fröhlich musiziert und eine Jury aus Niedersachsen beurteilte die musikalischen Darbietungen. Das Feuerwehrorchester der Insel Poel konnte für den 3. Platz einen Pokal, Wandteller und eine Urkunde in Empfang nehmen. Meinen Musikern gilt daher für die gezeigten Leistungen mein herzlicher Dank.
Karl Prochnow

Ein Blick auf das Festland

Unmittelbar vor den Toren der Insel Poel entstand dieses reetgedeckte Hotel in Groß Ström-

kendorf. Betrieben wird es von den Eheleuten Annerose und Rüdiger Lau, die bereits zuvor die gleichnamige Gaststätte „Schäfereck“ dort führten.

36 Zimmer mit 72 Betten und 17 Aufbettungen stehen nun den künftigen Gästen zur Verfügung. Allererster Komfort mit Fitneßräumen, Solarium und Sauna sowie ein Konferenzraum für 60 bis 70 Personen werden geboten. Im Restaurant können 120 Personen Platz nehmen. Die alte Gaststätte, die in dieses Ensemble gekonnt eingebunden wurde, wird später als Bier-Pub genutzt. 23 Arbeitsplätze sind hiermit geschaffen worden. In nur einem Jahr Bauzeit zauberten die Handwerker dieses Bauwerk, das dem Bauherren 4,6 Mio. DM kostete.



20.000 Bund Reet waren für die Dacheindeckung nötig. Vorn rechts im Bild ist die alte Gaststätte zu erkennen.

Mit sechzehn hat man noch Träume

Dies sagt Deutschlands größte Krankenkasse. Für Schulabgänger über 16 Jahre, und das sind die meisten, heißt es, sich vor dem letzten Schultag noch etwas Nützliches zu besorgen: Die „Schulzeitbescheinigung“ für die Rentenversicherung. Mit dieser Bescheinigung werden Schulzeiten nach dem 16. Geburtstag bestätigt. Vordrucke bekommt man bei der BARMER, die Bescheinigung selbst stellt die Schule aus. Das ist wichtig für später. Denn auch im Alter hat man noch Träume.



Inselrundblick

an - ma - rö

Sprechtage der DAK

Die DAK wird wie üblich am 7. Juni 1994 in der Gemeindeverwaltung von 16.00 bis 17.00 Uhr einen Sprechtag abhalten. Ein hauptamtlicher Mitarbeiter der Geschäftsstelle berät Versicherte.

Auf Grund vieler Fragen von Versicherten zur Neubildung des Landkreises hinsichtlich der Betreuung möchte Günter Lewerenz von der DAK Wismar folgende Antwort geben: Die Struktur der Deutschen Angestellten Krankenkasse wird damit nicht berührt. Auch die Betreuungsstelle in Kirchdorf bleibt weiterhin bestehen.

Einer trage des anderen Last

Eine gehörige Portion Grimmigkeit zeigte der Schweriner Maler Uwe Glöde, der sich in den Sommermonaten schon seit vielen Jahren zum Wahlpoeler gemacht hat. Denn seine neueste Ausstellung in der „Inselstuw“ mit dem Titel „Bilanz“ vergleicht in bissiger Manier die politischen Gegebenheiten aus alter und neuer Zeit.



Der Galerist der „Inselstuw“ Heinz Skowronek (l) wünscht dem Künstler Uwe Glöde (m) zur Eröffnung der Ausstellung viel Erfolg. Zu den Gratulanten gehörten auch der Poeler Maler Joachim Rozal (2.v.r.) und Joachim Saegerbarth (r).

Gesunde Ernährung, Arbeitskraftehaltung, Lebensfreude

ABER WIE!?

Am 13.07.94 findet für alle Interessenten um 19.00 Uhr ein Vortrag über gesunde Ernährung in der Physiotherapiepraxis von Frau Werner, Kirchdorf, Verbindungsstraße 1 statt. Der Vortrag ist kostenlos.

Aus Platzgründen bitten wir um Anmeldung bei Frau Werner. Sollte die Nachfrage sehr groß sein, findet ein zweiter Termin statt. Melden Sie sich bitte bis zum 08.07.94 an.

Galerie am Schwarzen Busch

Viele Kunstinteressierte zog es am 4. Juni zur Galerie am Schwarzen Busch. Der Poeler Maler Joachim Rozal eröffnete wie schon seit Jahren wieder zur Urlaubssaison seine Galerie. Neben eigenen Arbeiten, gab er auch dem Künstler Manfred Jürgens aus Dallendorf die Gelegenheit, mit Arbeiten an die Öffentlichkeit zu treten. Geöffnet ist die Galerie täglich ab 11.00 Uhr.



Joachim Rozal (m) und Manfred Jürgens (r) begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste auf das herzlichste. Unter den ersten Gratulanten befand sich auch der Kirchdorfer Galerist der „Inselstuw“ Heinz Skowronek (l).



Ein Selbstporträt des Künstlers Joachim Rozal.

Professor Helm stellt aus

Galerieeröffnung war am 24. Juni 1994 in der „Inselstuw“. Der Künstler, Professor Johannes Helm, Jahrgang 1927, lebt in Neu Meteln und Berlin. Der emeritierte Psychologe lehrte bis 1986 an der Humboldt-Universität in Berlin. Seine künstlerische Entwicklung begann im Jahre 1972 als Autodidakt. Inzwischen sind 280 Ölbilder in über 10 Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt worden. Dominierendes Thema sind die mecklenburgischen Landschaften. Johannes Helm trat auch als Autor von Prosatexten (zwei Bücher, bereits in zweiter Auflage erschienen), sowie einfühlsamer Lyrik in Erscheinung.

Das „Poeler Inselblatt“ besuchte den Künstler in seinem Atelier in Neu Meteln nach Redaktionsschluß. Lesen Sie hierzu die Augustausgabe.

Kreisbrandmeister übergab Helme

13 Feuerwehrschutzhelme und eine Sanitätstasche übergab am 26. Mai der Kreisbrandmeister Eberhard Flechner an die Jugendgruppe der FF Kirchdorf. Sponsor ist die Feuerwehrunfallkasse. Bereits am 1. Februar hatte jeder der jungen Feuerwehrmänner ein Blouson, ein Käppi, eine Latzhose, ein Koppel und ein paar Schutzhandschuhe erhalten. Später soll mit einem Schutzparka die persönliche Ausrüstung komplettiert werden. Wie Eberhard Flechner dem „Poeler Inselblatt“ gegenüber betonte, beschäftigt sich zur Zeit die Gruppe mit der internationalen Wettkampfdisziplin. Ausgetragen werden die Wettkämpfe am 2. Juli 1994 in Neuburg.

11 Jugendgruppen werden daran teilnehmen. Die beste Gruppe dieses Ausscheidens fährt dann im September zum Landesausscheid nach Neubrandenburg.



Eberhard Flechner (l) übergibt die Ausrüstung an Heinz Neubauer vor dem Kirchdorfer Feuerwehrgebäude.

Spatenstich

Zwar benutzte der Poeler Bürgermeister Dieter Wahls am 8. Juni 1994 statt des üblichen Spatens die modernere Raupe, doch Spatenstich bleibt Spatenstich.

37 Wohnungseinheiten sollen am Krabbenweg in Kirchdorf entstehen. Davon 21 Einfamilienhäuser und drei Reihenhäuser. Mit dabei waren auch Vertreter der Wismarer Firmen, die den Zuschlag für die Planung und Ausführung erhielten. Bauherr ist die Gemeinde Insel Poel. Bereits 100 Bauanträge liegen vor, sagte Dieter Wahls und betonte weiter, daß vorrangig einheimische Bürger berücksichtigt werden sollen. Dieses Areal ist eines von drei Bauabschnitten. 120 Häuser werden dann später an der Südwestseite Kirchdorfs hinzugekommen sein. Die jetzt begonnene Erschließung wird im September 1994 abgeschlossen sein, wie der Sachgebietsleiter der Poeler Gemeindeverwaltung Lothar Stache versicherte.



Der Poeler Bürgermeister startete mit einer Raupe das Wohnungsbauprojekt am Krabbenweg.

Neues vom Büchermarkt in Aussicht

„Die Insel Poel in alten Ansichten“ (Buch zwei) wird voraussichtlich bereits Ende August/Anfang September in den Buchhandlungen erscheinen.

Autor ist wieder der Redakteur des „Poeler Inselblattes“ Jürgen Pump. Für dieses Vorhaben konnte Pump wieder den niederländischen Verlag „Europäische Bibliothek-Zaltbommel“ gewinnen. Dieses Buch zeigt dieses Mal in stärkerem Maße Poel-bekannte Persönlichkeiten, beginnend im 19. Jahrhundert bis zum Jahre 1930 mit erläuternden Texten. Der Betrachter wird mit Sicherheit staunen über die tiefgreifenden Wandlungen im Verlaufe der Geschichte dieser Insel.

Die Sammlung soll Erinnerungen an alte Zeiten wachrufen. Sicher wird manch Poeler „Ureinwohner“ freudig ausrufen: „Weißt du noch?“

WER KANN HELFEN?

Die Redaktion bittet alle Poeler Einwohner, an der Aufarbeitung der Inselgeschichte mitzuarbeiten.

Benötigt werden alte Fotos von Poeler Persönlichkeiten, alte Ansichten (nicht nur Postkarten) von Gebäuden, Schiffen, Kuttern, Strandleben, Festlichkeiten, Arbeitsleben, Schulwesen (Klassenbilder, Lehrer), Landwirtschaft, Fischerei sowie alte Dokumente. Besonders dringend werden Zeugnisse von der „Steinhagen-Reederei“, Kapitän Paul Maß und Fotos von der ehemaligen Molkerei und deren Verwalter benötigt. Sie erhalten nach Reproduktion das zur Verfügung gestellte Material selbstverständlich umgehend wieder zurück.

Stapellauf

Am 11. Juni 1994 war es endlich soweit. Ein altes Zeesenboot, Baujahr 1928, gebaut auf der Werft Holzerland in Barth, wurde nach etwa fünf Monaten Rekonstruktionsarbeiten durch die Poeler Bootswerft zu Wasser gelassen. Der Eigner, Dr. Hans-Joachim Tamm aus Rostock, dankte den Mitarbeitern der Werft um den Geschäftsführer Ralf Asmus in feierlicher Form. In Zusammenarbeit mit dem Maschinen- & Yachtservice und dessen engagierten Chef Günter Müller konnte der Eigner noch am selben Tag nach gelungenem Stapellauf in See stechen. Getauft ist das Schiff auf den Namen Krischan und ist 10,80 Meter lang.



Am Vorsteven mit dem stolzen Eigner Dr. Hans-Joachim Tamm (Bildmitte) sind die Mitarbeiter der Bootswerft und Maschinen- & Yachtservice versammelt.

Geschäftseröffnung

Viele Poeler waren der Einladung der Firma R. Köpnick - U. Trost GmbH am 10. Juni 1994 gefolgt, um die Einweihung des neuen Geschäftshauses am Hohen Damm in Wismar feierlich zu begehen. Sogar die Kirchdorfer Feuerwehrblaskapelle unter der Leitung von Carl Prochnow ließ es sich nicht nehmen, tüchtig Stimmung zu machen. Drei Tage hatten die beiden



Vor dem schmucken Geschäftshaus machte die Kirchdorfer Feuerwehrblaskapelle Stimmung.

Geschäftsleute Köpnick und Trost zum Tag der offenen Tür eingeladen. Mit einer Ausstellung einer vielseitigen Angebotspalette hatten alle Besucher die Möglichkeit, sich über den neuesten Stand der Sanitär- und Heiztechnik zu informieren. In dem Haus befinden sich Ausstellungsraum, Büro und Geschäftsräume sowie Lager unter einem Dach. Doch soll neben dem Stammhaus weiterhin auf der Insel Poel eine Filiale betrieben werden.

Steinbuhnen sollen Wellen brechen

„Hier muß etwas zum Schutz der Küste getan werden“, stellte der Tief- und Wasserbau-Ingenieur Günther Detlefsen aus Schönberg bei Kiel fest. Er, und der Bundestagsabgeordnete Helmut Lamp, waren von engagierten Poelern aus Sorge um den Küstenschutz am Weststrand von Poel zu einer Begehung vor Ort eingeladen worden. Er würde aber nicht zur Verwendung von herkömmlichen Buhnen raten. Seiner Meinung nach sollte besser mittels Steinbuhnen die Wucht der See gemildert werden, um weitere Schäden zu verhindern.



Der Rettungsturm am Weststrand von Poel (Schwarzer Busch) diente den engagierten Poelern als Aussichtspunkt: Joachim Saegebarth, Günther Detlefsen, Bürgermeister Dieter Wahls, Helmut Lamp aus Bonn, Artur Nass und Dr. Jochen Nienkarken (v.l.).

Anregung aus Italien

Auf Anregung von Frau Charlotte Grippi (geb. Kleingarn) schlagen wir älteren Poeler ein gemeinsames Treffen vom 3. bis 4. September 1994 vor. Wer Interesse hierfür hat, möchte sich bitte im Seniorentreff bei Frau Josefine Odebrecht in der Wismarschen Straße in Kirchdorf melden. Bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Gaststätte „Zur Insel“ gäbe es sicher viele Erinnerungen aus alten Zeiten auszutauschen.

Öffentliche Bekanntmachung**Aufforderung der Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1976 zur persönlichen Meldung**

Nach § 1 des Wehrpflichtgesetzes sind alle Männer vom vollendeten 18. Lebensjahr an, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind und ihren ständigen Aufenthalt im Geltungsbereich des Wehrpflichtgesetzes (Bundesrepublik ohne Berlin) haben, wehrpflichtig.

Die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1976 sind zum Wehrdienst aufgerufen. Tag des Beginns der Erfassung

- Stichtag - ist der 1. Juli 1994

Wehrpflichtige denen bis acht Tage nach dem Stichtag der „Fragebogen für die Erfassung von Wehrpflichtigen“ nicht zugegangen ist, werden aufgefordert, sich nach § 15 Abs. 2 des Wehrpflichtgesetzes vom 12. Juli bis 22. Juli 1994 in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr bei der unterzeichneten Erfassungsbehörde in 23999 Kirchdorf, Verbindungsstraße 2 persönlich zur Erfassung zu melden.

Diese Aufforderung gilt insbesondere für Wehrpflichtige ohne feste Wohnung (Landfahrer oder Seeleute). Die Wehrpflichtigen können auch den auszufüllenden Fragebogen bei der Erfassungsbehörde anfordern und ausgefüllt zurücksenden.

Ein etwaiger Antrag auf Zurückstellung vom Wehrdienst aus persönlichen, insbesondere häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen kann mit den zu seiner Begründung erforderlichen Unterlagen dem Fragebogen beigelegt werden. Wehrpflichtige, die der Aufforderung, sich zu melden, nicht Folge leisten, begehen eine Ordnungswidrigkeit, die nach § 45 des Wehrpflichtgesetzes mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

Kirchdorf, den 01. Juli 1994

Amtsfreie Gemeinde
Insel Poel
23999 Kirchdorf

SPUREN SUCHE



Utopische Zahlen

Es ist doch schön, daß nun endlich auch auf Poel mit dem Bau von Reihen- und Einfamilienhäusern begonnen wird. In der Umgebung von Wismar: in Gägelow, Proseken, Karow oder Lübow ist das bereits vor zwei bis drei Jahren zur Wirklichkeit geworden.

Der Quadratmeter unerschlossenes Bauland, so laut Bürgermeister in der OZ, liegt bei 50,- DM, also bereits recht hoch. Warum eigentlich? Aber das ginge ja noch. Dann die derzeit üblichen Erschließungskosten von 40,- bzw. 60,- DM pro Quadratmeter je nach Aufwand, Verhandlungsgeschick und Wahl der Bieter.

Den Poelern und hiesigen Antragstellern wird der Vorrang zum Kauf gegeben. Bei obiger Rechnung wären das ca. 110,- DM so wie in Wismars Umgebung. Mit dem Wohnpark Fischkaten und Zierower Weg nicht zu vergleichen, da ja vor den Toren Wismars gelegen. Aber die Gemeinde möchte, bis jetzt, 160,- DM pro Quadratmeter. Bei einem Reihenhaus von 300 Quadratmetern

wären das ca. 50.000,- DM für die paar Quadratmeter und bei einem Einfamilienhaus ca. 100.000,- DM. Das sind für viele Poeler sicher utopische Zahlen. Ein Haus soll ja auch noch drauf stehen. Glaubt die Gemeinde so durch nicht vorhandene Gewerbetreibende fehlende Steuergelder zu ersetzen. Sicher wird es zahlungskräftige Bauherren geben.

Ob das den Poelern aber gefällt? Ich dachte, die hier ansässigen Bürger haben den Vorrang. Fragt sich bloß in welcher „Beziehung“?

Barbara Ostermann

Information zur Parkmöglichkeit am Geschäft „Heimelektronik“

Da ich davon ausging, daß ein Grenzstein gleichzeitig die Grundstücksgrenze markiert, habe ich auf Nachfrage einiger Bürger mitgeteilt, daß der Parkstreifen vor dem Geschäft „Heimelektronik“ öffentliches Gelände wäre.

Dieses erwies sich als ein bedauerlicher Irrtum, weil der Grenzstein sich in diesem Fall nicht an der Grundstücksgrenze befindet.

Somit grenzt das Gewerbegrundstück an den Straßenbereich und ist die private Parkfläche zum Geschäft „Heimelektronik“.

Hanni Evers

Wagen und gewinnen

Als 1945 von Haus und Hof vertriebener Bauernsohn empfinde ich so manche bisherige Fehlentwicklung auf der Insel als schmerzlich. Auch die Poeler Bürger werden sich fragen, ob die vielen, in den „Inselblättern“ nachzulesenden „Querelen“ zwischen Verwaltung, Parteien und Abgeordneten in der abgelaufenen Wahlperiode wirklich haben sein müssen:

1. Da weisen die zu strikter parteipolitischer Neutralität verpflichteten „Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung“ die gegen ihre Arbeitsweise erhobene Vorwürfe zurück und greifen gleichzeitig in massiver Form in den Wahlkampf einer Partei ein (Ausg. 6/94 S. 11). Über ihre evtl. Stasi-Vergangenheit als öffentliche Bedienstete ist ihnen bislang jede Auskunft verweigert worden (S. 6).

2. In derselben Ausgabe beklagt der Gemeinde-Vorsteher „Panikmacherei, Schuldzuweisungen und Presserummel“. Damit ist u.a. offensichtlich die bis heute unbestrittene „Veröffentlichung interner Informationen durch einige Abgeordnete sowie die Verwaltung“ (3/94). Ebenso unverständlich ist seine Enttäuschung über die Fehlbesetzung von H. Zielonacki als Bürgermeister, denn wie soll sich der vormalige „stv. Leiter einer Kreisbußgeldstelle“ (12/90) auf einmal als dynamischer Verwaltungschef erweisen?

Nachtrag

zur letzten öffentlichen Gemeindevertreterversammlung am 30.5.94. Wenn Herr Bachler meint, die Sanierung der Neubauten in der Strandstraße betrifft nur die Bürger, die dort wohnen, so irrt er!

Ich meine, hier geht es um Geld der Gemeinde und das betrifft ja wohl alle Bürger!

Dietmar Koch

Berufspessimist

Ja, ja ein Opponent, die Lage stets gut kennt.
Weiß auch seit langem schon,
wie schön ist Opposition.
Ist ohne Fehl ein Pessimist.
Nur Optimisten machen Mist.

Jürgen Pump

3. Zur Wirtschaftsentwicklung: Die Kurklinik ist bislang die einzige gewichtige Neuinvestition geblieben. Statt ausreichende Gewerbeflächen für Firmenansiedlungen vorzubehalten, ist es zu einer „Abwanderung des heimischen Gewerbes“ gekommen (3/94); auch dieser Vorwurf blieb bisher unbestritten. Die Touristik als 2. Standbein krankt. So gibt es auf Poel nach wie vor kein neues oder modernisiertes Hotel mit auch nur gehobenem Standard.

Die oft liebevoll renovierten Pensionen können den Bedarf allein nicht decken, mancher Inselgast möchte alle Mahlzeiten gerne im Haus einnehmen. Es fehlen annehmbare Rad- und Wanderwege. Was anderenorts in vier Jahren bereits geschaffen worden ist bzw. sich im Bau befindet, läßt sich auf Rügen und Usedom oder in einem Kurort wie Bad Elster ablesen.

Es ist allen Poelern und seinen alten und neuen Anhängern, den „Utlännern“, zu wünschen, daß die nahezu unendlichen Streitereien unter den Verantwortlichen zukünftig aufhören und statt dessen das „Inselblatt“ bald nur noch vom wirtschaftlichen und touristischen Durchbruch auf der Insel zu berichten weiß. Die Chancen der Wende lassen sich vielleicht am besten nutzen, wenn man an den alten hanseatischen Wohlstand denkt: „buten un binnen, wagen un winnen!“

E. Poppelmann

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

Die 17. Inselfestspiele in Kirchdorf auf Poel vom 15. bis 17. Juli 1994

Freitag, den 15. Juli 1994

14.30 Uhr

Treff der Senioren im Festzelt am Hafen, kostenlose Fahrt in See mit der Clermont-Reederei oder mit dem Kremserwagen vom Pferdehof Plath über die Insel, anschließend Kaffeetafel und Seniorentanz im Festzelt.

19.00 Uhr

Vernissage in der Galerie der „Inselstuw“ mit dem Potsdamer Künstler Christian Heinze.

20.00 bis 2.00 Uhr

„Poeler Ball“ mit den Warener Musikanten und einer Diskothek im Festzelt.

Samstag, den 16. Juli 1994

9.00 Uhr

Fußballturnier um den „Inselpokal“ mit den Mannschaften: Crivitzer SV, SV Krusenhagen, Poeler SV I und II.

Volleyballturnier auf dem Sportplatz Oertzenhof.

Motorradausstellung des MC-„Tourist“ an der Turnhalle (bis Sonntag)

Poeler Schützenverein in der Turnhalle

10.00 bis 11.00 Uhr

Frühschoppen mit der Poeler Feuerwehrblaskapelle am Hafen in Kirchdorf.

10.00 bis 18.00 Uhr

Aalräuchern und Zünftiges vom Poeler Fischerverein, Fahrten in See.

11.00 bis 12.30 Uhr

„De Plattföt“ im Festzelt am Hafen.

12.30 bis 14.00 Uhr

Modenschau mit dem Modehaus Liebich und der Firma Schuh- und Lederwaren G. Buchholz.

14.00 Uhr

Großfeldhandball: Dorf Mecklenburg gegen Grevesmühlen auf dem Sportplatz.

14.30 bis 17.00 Uhr

Buntes Nachmittagsprogramm im Festzelt mit Musik, Artistik, Zauberei und Showtanz.

Moderation: Falk Petersen.

Wildschweinessen am Dampfersteig.

10.00 bis 18.00 Uhr

Motor-Kinder-Cross am Dampfersteig (auch Sonntag)

19.00 Uhr

Gitarrenkonzert mit Martin Herberg in der Poeler Kirche.

20.00 bis 2.00 Uhr

Disco für jedermann mit der Gruppe „Return“ im Festzelt.

Sonntag, den 17. Juli 1994

9.00 Uhr

Wecken mit dem Feuerwehrblasorchester und den „Oldies“ in Kirchdorf.

10.00 bis 13.00 Uhr

„Deutschlands Norden ist so schön“, Frühschoppen mit Enzmann & Kunze im Festzelt am Hafen.

10.00 bis 18.00 Uhr

Aalräuchern und Zünftiges vom Poeler Fischerverein und Fahrten in See.

12.00 bis 13.00 Uhr

„Wer ist der schönste Hund von Poel?“ mit W. Beyer im Festzelt.

14.00 bis 17.30 Uhr

Großes Folklorefest mit den Poeler Chören und Tanzvereinen, dem Neustädter Volkstanzkreis, dem Shanty-Chor Neustadt und Blasmusik. Moderation: K.-J. Schlettwein und C. Petermann.

An allen Festtagen erwarten Sie der Vergnügungspark „Alberti“ vor den Schloßwallanlagen und der Schaustellerbetrieb Löffler am Hafen.

Gebührenfreie Parkplätze:

Spülwiese am Ortseingang Kirchdorf, die Freifläche vor der Firma „Hochbau Fischer“ am Möwenweg und am Ortsausgang Kirchdorf, Richtung Timmendorf.

Eintrittspreise:

Für 3 Tage: 6,00 DM für Erwachsene und 3,00 DM für Kinder und Rentner.

Für 1 Tag: 3,00 DM für Erwachsene und 1,50 DM für Kinder und Rentner.

Die Eintrittsplaketten sind im Vorverkauf ab dem 11. Juli im Fremdenverkehrsamt und am 15. Juli an den Eingängen der jeweiligen Festspielstandorte erhältlich.

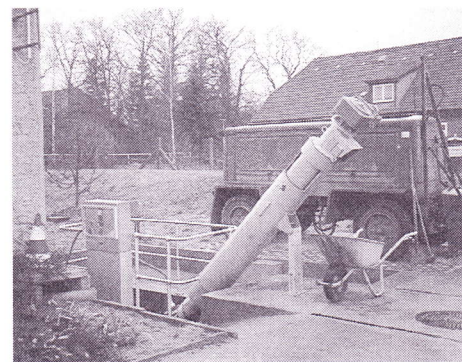
Umweltschutz auf Poel

Auf Poel werden die Wasserversorgungsanlagen vom Zweckverband Wismar betrieben. Damit ist sichergestellt, daß alle an das zentrale Trinkwassernetz von Poel angeschlossenen Haushalte ein reines Trinkwasser aus dem Wasserhahn beziehen. Dieses Trinkwasser kann bedenkenlos getrunken werden. Es erfüllt alle Anforderungen, die nach der bundeseinheitlichen Trinkwasserversorgung und nach EG-Richtlinien an Trinkwasser gestellt werden.

Läuft dieses Trinkwasser aber aus der Küchenspüle, dem Wasch- oder Toilettenbecken ab, so ist es zum Abwasser geworden. Auch hier betreibt der Zweckverband Wismar im Auftrage der Gemeinde ein Kanalnetz, um dieses Abwasser schadlos abzuführen. Immerhin sind ungefähr die Hälfte der Poeler Haushalte an dieses Kanalnetz angeschlossen. Damit das Abwasser dem natürlichen Wasserkreislauf wieder zugeführt werden kann, befindet sich am Ende des Kanalnetzes eine Kläranlage. Die Kläranlage in Kirchdorf ist eine ziemlich komplizierte technische Einrichtung, in der das Abwasser mehrere Reinigungsstufen durchläuft.

Die erste Maßnahme ist die Beseitigung der groben Schwimm- und Sperrstoffe. Es können z. B. Textilien, Korken, Obstschalen, Plaste, Holz und vieles andere mehr sein. So ist der mit dem Wischwasser in die Toilette gefallene Feudel irgendwann in der Kläranlage. Besonders unangenehm sind Gummiartikel oder Rasierklingen.

Um solche groben Stoffe zu entfernen, stellt man einen Rechen in den Abwasserstrom. An dessen Stäben bleiben die Sperrstoffe hängen. Im vergangenen Jahr ließ der Zweckverband in Kirchdorf solch einen Rechen installieren.



Mit diesem Rechen, hier an der Kirchdorfer Kläranlage, werden Schwimm- und Sperrstoffe entfernt.

Lesen Sie hierzu weitere Informationen in der Augustausgabe.

UNSEREN EINWOHNERN UND GÄSTEN WÜNSCHEN WIR SCHÖNE
UND ERLEBNISREICHE FESTTAGE. Das Inselfestkomitee

Straßenbaumaßnahmen

Auszug aus der Satzung zur Erhebung von Beiträgen

Aufgrund des § 5 des Gesetzes über die Selbstverwaltung der Gemeinden und Landkreise in der DDR vom 17. Mai 1990 und der §§ 1, 2 und 8 des Kommunalabgabegesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung vom 1. Juni 1993 wird nach Beschlußfassung der Gemeindevertretung und nach Genehmigung durch die Kommunalaufsichtsbehörde folgende Satzung erlassen.

Im allgemeinen Teil dieser Satzung heißt es:

Zur Deckung des Aufwandes für den Ausbau und Umbau öffentlicher Straßen, Wege und Plätze (Anlagen) erhebt die Gemeinde Insel Poel Beiträge nach Maßgabe dieser Satzung von denjenigen Grundstückseigentümern oder an deren Stelle den Erbbauberechtigten, denen hierdurch Vorteile erwachsen.

Die Anteile der Beitragspflichtigen am beitragsfähigen Aufwand werden wie folgt festgesetzt:

| Maßnahmen (Umfang) | Anliegerstraßen | Innerortsstraßen | Hauptverkehrsstraßen |
|--|---------------------|----------------------|----------------------|
| Erwerb (einschließlich Nebenkosten) und Freilegung der erforderlichen | | | |
| Grundstücksflächen | 60 % | 40 % | 10 % |
| Wert der von der Gemeinde aus ihrem Vermögen bereitgestellten Flächen zum Zeitpunkt der Bereitstellung | 60 % | 40 % | 10 % |
| Fahrbahn (einschließlich Sicherheitsstreifen und Wendeanlage), anrechenbare Fahrbahnbreiten (ohne Sicherheitsstreifen) | 60 % max. 7 m | 40 % max. 10 m | 10 % max. 20 m |
| Mischflächen | 60 % | – | – |
| Parkflächen | 60 % | 40 % | 40 % |
| Gehwege und Bordsteine (einschließlich Sicherheitsstreifen) | 60 % | 40 % | 40 % |
| Beleuchtungserrechnungen | 60 % | 40 % | 10 % |
| Radwege (einschließlich Sicherheitsstreifen) | 60 % | 40 % | 10 % |
| kombinierte Geh- und Radwege (einschließlich Sicherheitsstreifen) | 45 % | 30 % | 20 % |
| Böschungen, Schutz- und Stützmauern | 60 % | 40 % | 10 % |
| Unselbständige Grünanlagen | 60 % | 40 % | 10 % |
| Entwässerungsanlagen | 60 % | 40 % | 10 % |
| Möblierungen (z.B. Bänke und Pflanzkübel) | 60 % | 40 % | 10 % |

Wer weitere Informationen aus dieser Satzung wünscht, hat die Möglichkeit der Einsicht in der Gemeindeverwaltung.

Allen Wählern und Wahlhelfern ein Dankeschön

Der Wahlmarathon ist beendet, und die Wähler haben sich entschieden. Die Wahlergebnisse wurden veröffentlicht. Jedermann kann sein Resümee über die Wahlen am 12. Juni 1994 machen. Ich bedanke mich bei allen Wählern der Insel Poel, die am Wahltage diszipliniert und trotz erheblicher Probleme mit den Stimmzetteln an die Wahlurne gingen. Es war sicherlich nicht immer einfach, die Stimmzettel richtig auszufüllen. Besonders die Briefwahl, die in den neuen Bundesländern zum ersten Male möglich war, hatte ihre Schwierigkeiten und Tücken, wenn auch Hinweise und Erläuterungen dazu gegeben wurden. Meinen besonderen Dank möchte ich allen Mitgliedern des Wahlausschusses und der Wahlvorstände aussprechen, die ihren Dienst an der Demokratie bei höchster nervlicher Anspannung und Belastung mit Pflichtbewußtsein und echtem Eifer erfüllten und oft bis zur Leistungsgrenze und zur völligen Erschöpfung die Wahlen beaufsichtigten und auswerten. Gegen die Vorwürfe des Landeswahlleiters, die Wahlhelfer hätten mangelndes Pflichtbewußtsein wegen der Verzögerung der Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse gezeigt, verwahre ich mich entschieden. Die Wahlhelfer haben nicht zuletzt dafür gesorgt, daß termingemäß alle erforderlichen Unterlagen beim Kreiswahlbüro ohne Beanstandungen abgegeben werden konnten.

Wolfgang Baack, Gemeindevahlleiter

Aufgelesen aus dem „Conservations-Lexikon für alle Stände“ – von Heinrich Baudis –

Haare

„Haare in gutem Zustand zu erhalten, darunter kann man die Kunst verstehen, sie gegen das Ausfallen zu schützen, sie wachsen zu machen und ihr gutes Aussehen zu bewahren. Eine vorzügliche, das Wachthum der Haare befördernde Pomade ist folgende. Man hackt ein paar Ochsenfüße fein zusammen und kocht sie dann mit Wasser in einem neuen Topfe 4 Stunden lang ununterbrochen. Wenn man hernach die Brühe hat erkalten lassen, so nimmt man das abgestandene Fett ab, rührt es mit einem Schoppen gutem alten Weine eine Stunde lang, mischt eben so viel frisches Schöpsenfett und doppelt so viel Schweinefett darunter und rührt es wieder eine halbe Stunde lang. Reibt man mit dieser Pomade die Haare alle Woche zweimal, so werden sie sehr dick und keines fällt mehr aus. Selbst wenn man die Haare alle Abend mit gutem starkem Bier so heiß wäscht, als man es vertragen kann, so wachsen die Haare dadurch und werden stärker.“

QUELLE – AGENTUR KRAUS

Ab 4. Juli 1994 können Sie Ihre
Bestellungen unter der Tel.-Nr. Kirchdorf
038425/20194 bei mir aufgeben.

- Super-Bestellservice – freundlich und zuvorkommend.
- Tolle Schnäppchen – gleich zum Mitnehmen.
- Das ganze Service – Angebot der Quelle.
- Bequem bestellen – zum reinen Katalogpreis.

Spielplatzfest in Malchow

Ein langgehegter Wunsch der zahlreichen Malchower Kinder soll nun endlich in Erfüllung gehen. Mit Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft ist es ihnen gelungen, die Erwachsenen zum Bau eines Spielplatzes im Ort zu bewegen.

Die geeignete Fläche und diverses Baumaterial stellte die Firma „Saatzucht Hans Lembke“ zur Verfügung und handwerkliches Geschick zeigten einige Vatis bereits beim Bau einer großen Sandkiste. Damit war der Anfang gemacht. Jedoch für weitere Vorhaben fehlte zunächst das Geld. Ein Spielplatzfest mit allen Dorfbewohnern fand dann am 5. Juni 1994 statt. Der Erlös



des Festes soll zum Kauf eines Spielgerätes beitragen. Groß und klein beteiligten sich mit Begeisterung und vielen Ideen an der Vorbereitung. So wurden köstliche Kuchen von Malchower Frauen gebacken, die Muttis dachten sich originelle Spiele aus, die Männer sorgten für Musik und Gegrilltes. Viel Gaudi gab es beim Sackhüpfen, Teebeutelweitwurf und Apfelbeißen. Popkorn, Pommes frites, frische Milch aus dem Kuhstall und natürlich reichlich andere Getränke rundeten das kulinarische Angebot ab. Schminken für jedermann und das Formen von Tongefäßen und Figuren unter der Anleitung einer rich-



tigen Töpferin waren die Renner bei den Kids.

Die dicken Regenwolken und heftigen Regenschauer vertrieben niemanden vom Platz und konnten schon gar nicht die gute Laune verderben. Einhellige Meinung am Abend: es war ein gelungenes Fest, und weitere Feste werden bestimmt folgen.

Nach dem Kassensturz am Abend zählte das Organisationsteam 544,00 DM. Ein guter Start, aber da die Spielplatzgeräte nicht ganz billig sind, würden sich die Malchower Kinder auch weiterhin über Spenden freuen. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden vor, auf und hinter den Kulissen.

Das Organisationsteam



Ein großes Dankeschön

Am Sonnabend, dem 4. Juni 1994, veranstalteten wir unsere Kinderparty. Sie war ein Riesenerfolg.

Das Modehaus „Liebich“ führte mit unseren Kindern eine tolle Modenschau durch, die großen Anklang fand. Bei der Mini-Playback-Show hatten die Kleinen ihren großen Auftritt. Anschließend war reges Treiben bei den Kinderspielen und der

Tombola. Besonders begehrt, vor allem bei den Muttis und Omas, war die Cafeteria. Für den kleinen Hunger gab es Sandwiches, Würstchen und Eis. Sogar das Wetter meinte es gut mit uns, so daß auch die Feuerwehr- und Kutschfahrten bei strahlendem Sonnenschein stattfanden.

Im Namen unserer Kinder möchten wir uns bei allen bedanken, die uns durch



Großen Spaß machte den Kindern auch der Umgang mit Farbe und Pinsel an der Malstraße.

ihre Spenden dieses Fest ermöglichten und uns bei der Durchführung tatkräftig unterstützten.

Es waren:

Eltern und Großeltern der Kinder, SPD-Ortsverein, Schuhladen G. Buchholz, Hochbau Fischer, Dachdecker Baas, Saatzucht H. Lembke, Imbiß Butze, Bäuerliche Produktivgenossenschaft, Bäckerei Groth, Bäckerei Thomassek, Elektrofirma Nass, Tischlerei Poosnien, Firma Bloth, Fischer Siggel, Eisdielen Schumann, Malerfirma Pagels, Modeinsel, Fahrschule Peinert, Raiffeisenbank, Gemeindeverwaltung, Kaufhalle Neukauf, Gaststätte Seeblick, Gaststätte Sportlerheim, Baufirma „Poeler Bau“, Tankstelle Kirchdorf, Malbuch, Schlundt-Nass, Modehaus „Liebich“, Videothek „Martzahl“, Fremdenverkehrsamt, Parkplatz Timmendorf, „Schlemmerstübchen“ Glüder, Milchhof Muschalik, G & A Bistro, „Bankis Tränke“, Elektro-Winkler, Spielzeugladen „Martzahl“, Reiterhof Plath, Beyer (Provinzial), Döbler (Debeka).

Insgesamt brachte unsere Kinderparty einen Erlös von 3023,57 DM.

Dieses Geld wird zur Verbesserung der Bedingungen auf unseren Spielplätzen genutzt.

Nochmals vielen Dank

*Ihr Kindergartenamt „Lütt Matten“
und „Poeler Kückennest“*

Neues vom Ordnungsbereich der Gemeinde Insel Poel

Im Rahmen des Funktionalreformgesetzes vom 18. Mai 1994 ergeben sich Veränderungen von Zuständigkeiten auf dem Gebiet des allgemeinen Gewerberechts, Sonn- und Feiertagsrechts, Schornsteinfegerwesens, Ladenschlusses und Gaststättenrechtes.

Diese Aufgaben werden ab dem 13. Juni 1994 durch die amtsfreie Gemeinde Insel Poel/Ordnungsbereich wahrgenommen.

Es sind folgende Aufgaben:

§§ 14 bis 15 b der Gewerbeordnung – GewO vom 1. 1. 1987, BGB 1. I, S. 425 in der derzeitigen Fassung.

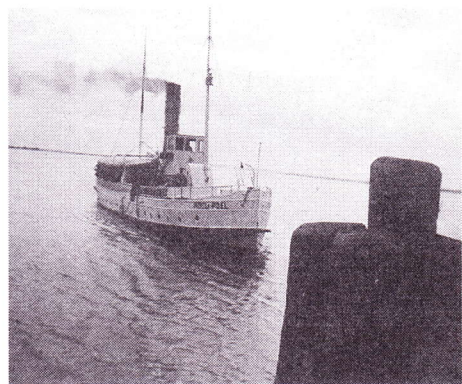
- § 14 GewO Anzeigepflicht
- § 15 GewO Empfangsbescheinigung
- § 15 a Anbringen von Namen und Firma
- § 15 b Namensangabe im Schriftverkehr

- § 33 a GewO Schaustellung von Personen
- § 33 c GewO Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit
- § 33 d GewO Andere Spiele mit Gewinnmöglichkeit
- § 33 i GewO Spielhalle und ähnliche Unternehmen
- § 35 GewO Gewerbeuntersagung wegen Unzuverlässigkeit
- § 46 GewO Fortführung des Gewerbes
- § 55 GewO Reisegewerbekarte
- § 55 a GewO Reisegewerbekartenfreie Tätigkeiten
- § 55 b GewO weitere reisegewerbekartenfreie Tätigkeiten
- § 55 c GewO Anzeigepflicht
- § 56 GewO Im Reisegewerbe verbotene Tätigkeiten
- § 56 a GewO Anündigung des Gewerbebetriebes, Wanderlager

- § 56 a GewO Untersagung Wanderlager
- § 59 GewO Untersagung reisegewerbekartenfreier Tätigkeiten
- § 60 a GewO Veranstaltung von Spielen
- § 60 c GewO Mitführen und Vorzeigen der Reisegewerbekarte
- § 60 d GewO Verhinderung der Gewerbeausübung
- § 1 des Schornsteinfegergesetzes vom 15.9. 1969, BGB 1. I S. 1643–SchfG in der derzeitigen Fassung
- §§ 3 bis 16, 18 a, 19, 20 Abs. 1, 2 und 2 a und § 21 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28.11.1956 (BGB 1. III 8050-20) in der derzeitigen Fassung
- § 12 Abs. 1 Gaststättengesetz vom 5.5. 1970 (BGB 1. I S. 465) in der derzeitigen Fassung–GastG
- § 18 GastG Sperrzeit
- § 19 GastG Verbot des Ausschanks alkoholischer Getränke
- § 22 GastG Nachschau
- § 28 GastG Ordnungswidrigkeiten

Ein Foto weckt Erinnerungen

Beim Kramen in alten Papieren fand ich das Foto vom Poeler Dampfer, der uns damalige Schüler und einige Lehrer der Landwirtschaftsschule Neugattersleben 1952 zu einer Besichtigung des Saatzuchtbetriebes auf die Insel brachte.



Ankunft mit dem Dampfer „Insel Poel“ am 26. Mai 1952 in Kirchdorf. Herr Prof. Lembke hatte geschrieben, daß er sich extra den Tag für uns freigehalten habe und er wünsche uns schönes Wetter, um uns möglichst viel zeigen zu können.

Da wir damals ein recht munteres Völkchen waren, das nicht allein nach Wissen dürstete, sondern auch zu manchem Unfug aufgelegt war, erhielten wir vorbeugend vor unserem Besuch noch einige pädagogische Ermahnungen. Dessen hätte es aber kaum bedurft, denn als uns Prof. Lembke, dem man seine 75 Jahre beim besten Willen nicht glauben konnte, freundlich begrüßte,

zog es uns vom ersten Augenblick an in seinen Bann. Ohne irgendwie belehrend zu wirken, verstand er es überzeugend, uns am Objekt im Zuchtgarten mit schlichten Worten für die pflanzenzüchterischen Aufgaben und Erfolge zu begeistern.



Prof. Lembke auf der Überfahrt zur Insel Poel im Jahre 1953

Zehn Jahre sollte es dann dauern, bis ich wieder auf die Insel kam; diesmal für mein ganzes weiteres Berufsleben.

Außer den pflanzenzüchterischen Leistungen wußte ich damals von dem kleinen Eiland nicht viel mehr, als das, was Carl Wilhelm Hermes vor hundert Jahren ge-

schrieben hatte: „Die Poeler haben in Sitte und Art noch so manche Eigentümlichkeit,... dabei (sind sie) zuverlässig und treu...“.

Mir und meiner Familie wurde dieses Fleckchen Erde bald zur zweiten Heimat, was wir nicht zuletzt liebenswerten „Ureinwohnern“ zu verdanken haben, von denen inzwischen so manchen die kühle Erde deckt. Versunken ist auch seit langem der Poeler Dampfer, dessen Wrack auf dem Grund der Kirchsee ruht, die uns bei Niedrigwasser noch gelegentlich einen Blick auf die Reste verflossener Herrlichkeit gönnt.

Heinrich Baudis

Für die vielen Glückwünsche zu meiner Jugendweihe möchte ich mich bei allen Freunden und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Ronny Kleinpeter
Oertzenhof, Mai 1994



Anläßlich meiner
JUGENDWEIHE

möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke recht herzlich bedanken.

Andrea Hoop
Niendorf, im Mai 1994



POLIZEI-REPORT

- In der Zeit vom 25. Mai bis zum 6. Juni 1994 wurden in der EDEKA-Verkaufsstelle in Kirchdorf sieben Bürger gestellt, die einen Ladendiebstahl begangen hatten.
- In der Nacht vom 17. zum 18. Mai 1994 brachen Diebe in einen Imbißstand am Schwarzen Busch ein.
- In Kirchdorf benutzte ein Jugendlicher ein Moped ohne im Besitz eines Führerscheins zu sein.
- In der Straße der Jugend in Oertzenhof entwendeten Diebe aus einem Keller ein Fahrrad. Der Schaden beläuft sich auf 420,- DM.

• Am 20. und 25. Mai sowie am 1. Juni wurden Kraftfahrer gestellt, die ihr Fahrzeug unter Alkoholeinfluß führten. Die Führerscheine wurden beschlagnahmt und Anzeige erstattet.

• Im Zeitraum vom 31. Mai bis zum 2. Juni 1994 beschädigten unbekannte Täter in Timmendorf ein Motorrad.

• In der Nacht vom 15. zum 16. Juni versuchten unbekannte Täter in eine Gaststätte in Kirchdorf am Hafen einzudringen.

Härtel/Polizeiobermeister

Sonderausstellung aus dem Textilbestand des mecklenburgischen Volkskundemuseums Schwerin

Diese Sonderausstellung zeigt im Poeler Heimatmuseum vom 25. Juni bis zum 22. Juli mecklenburgische Volkstrachten im Kleinformat. Ausgestellt werden 14 Trachtenpuppen in nahezu originalgetreuer Bekleidung des 19. Jahrhunderts. Der Ankauf dieser Puppen zu einem Pauschalpreis von 1000 RM gehörte zu den bemerkenswerten Erwerbungen der volkskundlichen Sammlung in den Nachkriegsjahren. Über viele Jahre lagerten die Puppen unter teilweise schlechten Bedingungen in den Magazinen des Museums. Eine Konservierung und Neueinkleidung machte sich notwendig. Diese mühevollen Arbeit übernahmen Frauen des Beschäftigungsvereins Kleidung in Grevesmühlen e.V. Dabei wurde die stark verschlissene Puppenkleidung fast originalgetreu nachgearbeitet. Es fanden nur Stoffe Verwendung, die dem Charakter der historischen Vorlagen entsprachen.

Aus den Inventarisierungskarten geht hervor, daß die Puppen in der BUNTEN STUBE in Ahrenshoop angefertigt wurden. Nach Kriegsende entstand dort eine Schneiderstube, die Bekleidung für die Bevölkerung nähte. Außerdem wurden Gürtel, Kopfbedeckungen u.a. angefertigt, und in dieser Zeit entstanden auch unsere Puppen. Ihre Hersteller lassen sich nicht mehr namentlich nachweisen. Die Ausführung der Puppen läßt auf eine intensive Beschäftigung der Designer mit den mecklenburgischen Volkstrachten schließen. An den Hauben erkennt der interessierte Betrachter die der Bäuerin aus Rehna, Biestow, Zepelin, Warnemünde, Poel und der Schweriner Gegend. Schmuckstücke wie Brusthafteln und Schuhschnallen erscheinen maßgetreu verkleinert. Feingearbeitete

Gesichter widerspiegeln die unterschiedlichen Charaktere. Ergänzt wird die Ausstellung mit einer kleinen Auswahl von Originalteilen der mecklenburgischen Volkstrachten.

Karla-Kristine Lübeck

Öffnungszeiten: täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr

Montag geschlossen



Mecklenburgische Trachtenpuppen. Vorn: Zepeliner Bauernpaar. Hinten: Bauer und Bäuerin von der Insel Poel.

Zucht- und Reitbetrieb

A. und G. Plath Timmendorf

Tel. 0171/7 25 99 55 und 038425/392

Ab 4. Juli neue Tel.-Nr. 038425/20392

Täglich Kutsch- und Planwagenfahrten

Reithallenbetrieb und Touristik

Pferdepension

Ausbildung von Reiter und Pferd

Fachgerechte Hufpflege und Beschlag

Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

Öffentliche Auslegung des Entwurfs des Vorhaben- und Erschließungsplanes Nr. 2 „Wohnbebauung Timmendorf“ nach § 3 Abs. 2 BauGB und § 2 Abs. 3 BauGB-Maßnahmen G

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 30.05.94 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes Nr. 2 „Wohnbebauung Timmendorf“ in den Grenzen

westlich: Flurstücksgrenze 108/5

südlich: Kante des Feldweges

östlich: L II 0 15

nördlich: Flurstücksgrenzen 108/4 und 108/5

liegt in der Zeit **vom 11.7.94 bis zum 25.7.94** in der Gemeindeverwaltung Insel Poel, Verbindungsstr. 2 in 23999 Kirchdorf öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können innerhalb der Dienstzeiten der Gemeindeverwaltung von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, 30.06.94

Wahls, Bürgermeister

Sport aktuell Bericht vom Sportfest

Wie angekündigt fand vom 17. bis 19. Juni unser diesjähriges Sportfest statt. Am Freitag abend ging es lustig los – bei einigermaßen günstigem Wetter – mit unserem Grillabend bei zünftiger Musik und Gesang am großen Lagerfeuer. Diese Veranstaltung wurde von groß und klein gut besucht; man kann sagen, ein gelungener Abend. Zeitgleich trugen unsere Volleyballfrauen und -männer ein Freundschaftsspiel gegen Ratekau aus. Es ging sehr spannend zu, aber zum Schluß gewannen wir knapp.

Am 2. Tag ging es weiter mit dem großen Fußballturnier der A-Jugend. Leider meinte es der Wettergott an diesem Tag nicht gut mit uns. Es regnete zeitweise in Strömen. Wir ließen uns aber nicht vertreiben.

Am Turnier nahmen teil: Fiko Rostock, Mecklenburger SV, Brüeler SV, Neuburger SV und der Gastgeber. Es wurde ein spannendes Turnier, das erst durch Elfmeterschießen mit einem Sieg für Fiko Rostock entschieden werden konnte. Unsere Jungs belegten den 3. Platz. Danach spielte die E-D-Jugend gegen den Mecklenburger SV. Beide Spiele endeten 1:1.

Am Nachmittag wurde dann das Spiel der Alten Herren gegen unsere Gäste aus Wickenrode (Nordhessen) ausgetragen, die hier herzlich begrüßt und aufgenommen worden sind.

Dieses Spiel konnte der Gastgeber für sich entscheiden. Es war eine sportlich faire Begegnung und wurde am Abend beim Sportlerball beim Bier zünftig ausgewertet. Die Gäste überreichten unserem Sportverein einen Silberteller als Dankeschön und zur Erinnerung.

Am letzten Tag begann unser Fest mit dem Frühschoppen unserer Poeler Feuerwehrblaskapelle, der regen Anklang fand.



Frau Paetow, Frau Weigel, Frau Lippelt (v.l.o.) und Frau Laatz und Frau Miekat halfen tüchtig, die Leckereien beim Kuchenbasar an den „Mann“ zu bringen.

Gleichzeitig wurde der Startschuß zum Poeler Inselllauf gegeben. Über 20 Teilnehmer begaben sich auf die 12 km lange Strecke. Bei der Pokalübergabe versprach der Bürgermeister Dieter Wahls, der alten Tradition folgend, im nächsten Jahr, den Lauf wieder am Cap Arkona-Denkmal zu starten. Einige Kinderspiele belebten das Geschehen auf dem Sportplatz, wie Torwandschießen, Mopedfahren, Slalomlauf.

Es wurden viele Preise überreicht. Um 15.00 Uhr begann pünktlich die große Pferdegala des Poeler Sportvereins auf dem alten Sportplatz. Von Georg Plath moderiert, wurde uns ein zweistündiges Programm des Könnens von Reiter und Pferd dargeboten, das das Publikum mit viel Beifall honorierte.

Gleichzeitig fand im Hort ein Kuchenbasar statt, der rege besucht wurde.

Vielen Dank an die „Kuchenbäcker“. Der Erlös kommt dem Verein zugute.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Betreibern der Gaststätte Sportlerheim, Herrn Gabel und Herrn Paetzold, die uns bei allen Veranstaltungen versorgten und uns einen Teil vom Erlös zusicherten. Ebenso hat Herr Treu vom Motor-Kinder-Cross einen Teil seines Erlöses dem Sportverein gespendet – vielen Dank.

Ein großes Dankeschön an unsere Hauptsponsoren Jürgen Pagels und Günter Thomassek, die uns finanziell sehr unterstützen. Natürlich gilt unser Dank auch allen Sportfreunden, die halfen, das Fest zu organisieren und es gelingen ließen. Zum Abschluß kann man sagen, daß es ein bescheidenes, aber ein gelungenes Fest war. Und wir wollen dies gern zur Tradition werden lassen.

Helmuth Eggert



Der Mannschaftskapitän der Gastmannschaft aus Wickenrode (l.) und der Poeler Siegfried Waack tauschen Freundschaftswimpel aus.

Öffentliche Bekanntmachung

Folgende Satzungen liegen nach Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung ab 30.05.1994 für jeden Bürger der Gemeinde Insel Poel zu den bekannten Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung bei Frau Machoy zur Einsichtnahme aus.

Gegenwärtig liegen unten aufgeführte Satzungen zur Prüfung auf Rechtmäßigkeit, ggf. Genehmigung durch den Landrat bei der Kommunalaufsichtsbehörde des Landkreises Nordwestmecklenburg, Außenstelle Wismar vor:

- Satzung für die Benutzung der Bibliothek der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel;
- Straßenreinigungssatzung der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel;
- Satzung der Gemeinde Insel Poel über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für Straßenbaumaßnahmen (Ausbaubeitragsatzung);
- Satzung für die Benutzung der Kindertagesstätte und des Hortes der Gemeinde Insel Poel;
- Satzung für die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätte und des Hortes der Gemeinde Insel Poel;
- Änderung der Richtlinie für die Vergabe von gemeindeeigenen Bauplätzen vom 30.01.1994;
- Erhaltungssatzung „Wochenendhausgebiet Am Schwarzen Busch“.

Wahls, Bürgermeister

Schuh- und Lederwaren

Inh. G. Buchholz, ☎ Kirchdorf 20348



Schuhe für groß und klein

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09.00 – 20.00 Uhr
Sonnabend 09.00 – 18.00 Uhr

Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/61 34 77
Mühlenstraße 41 – Wismar

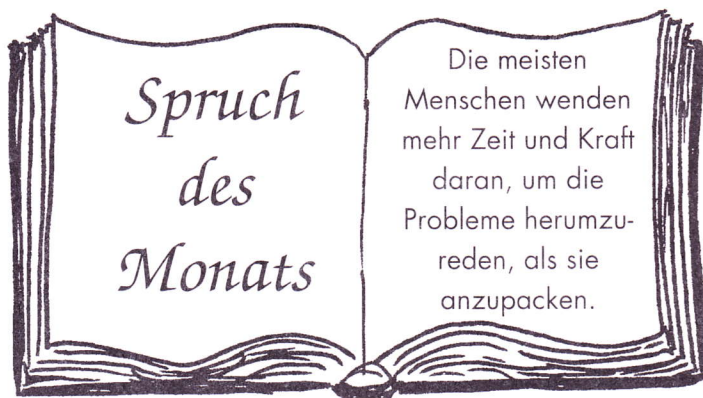
Tischlerei Possnien
Tel.: 20371



Herzliche Glückwünsche

zum Geburtstag Monat Juli 1994

| | | | |
|-----------------------|-------------|-----------|----------|
| Borchardt, Liesbeth; | Oertzenhof; | 2. Juli; | 80 Jahre |
| Saufklever, Elfriede; | Weitendorf; | 2. Juli; | 70 Jahre |
| Nebrig, Heinz ; | Oertzenhof; | 4. Juli; | 83 Jahre |
| Wendt, August; | Wangern; | 6. Juli; | 79 Jahre |
| Siggel, Anny; | Malchow; | 7. Juli; | 72 Jahre |
| Burmeister, Hanna; | Kirchdorf; | 12. Juli; | 79 Jahre |
| Groß, Karl; | Fährdorf; | 13. Juli; | 78 Jahre |
| Wieck, Maria; | Oertzenhof; | 18. Juli; | 78 Jahre |
| Tramm, Anna; | Kirchdorf; | 19. Juli; | 72 Jahre |
| Hannemann, Heinz; | Niendorf; | 21. Juli; | 71 Jahre |
| Borchardt, Walter; | Oertzenhof; | 21. Juli; | 87 Jahre |
| Radtke, Margarete; | Timmendorf; | 22. Juli; | 71 Jahre |
| Klaeve, Elsa; | Weitendorf; | 23. Juli; | 80 Jahre |
| Timm, Elisabeth; | Kirchdorf; | 29. Juli; | 71 Jahre |
| Kröger, Helene; | Kirchdorf; | 31. Juli; | 83 Jahre |
| Pieper, Hertha; | Timmendorf; | 31. Juli; | 93 Jahre |



*Spruch
des
Monats*

Die meisten Menschen wenden mehr Zeit und Kraft daran, um die Probleme herumzureden, als sie anzupacken.

Schlosserei und Autowäsche Georg Plath Niendorf

Tel. 038425/392

Ab 4. Juli neue Tel.-Nr. 038425/20392

- Metall- und Stahlbau
auch in verzinkter Ausführung
- diverse Reparaturen für Landwirtschaft,
Haushalt und Gewerbe, Hufbeschlag

Keine Angst vor der Engelwurz!

– von Heinz Nebrig –

Zufällig hörte ich neulich wie ein Urlauber im Fremdenverkehrsamt berichtete, und das sicher nicht einmal in böser Absicht, daß sich hier auf der Insel große, giftige Pflanzen ausbreiten, die vor allem bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen schon bei bloßer Berührung Vergiftungen und Hautekzeme hervorrufen können. Da sie am Wasser wachsen, wäre anzunehmen, daß die Samen durch Schiffe eingeschleppt worden wären.

Er beschrieb sie genau, wußte aber nicht wie sie heißen. In Holstein, wo er herkam, würden sie auch an manchen Stellen wachsen, würden dort aber von amtlicher Seite sofort beseitigt, um Unheil zu vermeiden. Er beschrieb dann genau eine Stelle hinter dem Niendorfer Steg und empfahl, daß sich die Gemeindeverwaltung so bald wie möglich um die Beseitigung der nun schon großen Pflanzen kümmern sollte, ehe etwas passiert.

Der alte Urlauber machte einen recht lebendigen Eindruck auf mich und es war anzunehmen, daß er auch noch andere über die „großen, äußerst giftigen Pflanzen“ informierte. Ich wollte sie deshalb auch kennenlernen und ging noch am gleichen Tag zum Niendorfer Steg.

Dort wuchs an Pflanzen, was mir schon immer bekannt war, und diese „großen Giftpflanzen“ konnten nur die auffälligen, jetzt schon bald zwei Meter hohen Gewächse der „Küsten-Engelwurz“ sein, einer völlig harmlosen, recht dekorativen Art der Doldenblütler, die überall an feuchten und moorigen Stellen auf der Insel wächst, noch nie jemandem etwas zuleide tat und in den Listen der Heilpflanzen mit an erster Stelle steht.

Dafür sorgt schon ihr wissenschaftlicher Name „*Angelica archangelica litoralis*“. Als Engel unter den Pflanzen und sogar als Erzengel wurde sie schon zum Ausgang des Mittelalters bezeichnet und ihr damit schon damals ein entsprechender Stellenwert unter den Pflanzen verliehen.

Die Ergänzung „*litoralis*“ (*littus*=lat. Meeresstrand) weist auf ihre Standorte hin. Sie wächst von Grönland und Island bis an die Südküsten der Ostsee, und in der Wismarbuch und auf Poel scheint es ihr besonders zu gefallen, denn wir finden die „Küsten-Engelwurz“ überall auf unserer Insel.

Noch heute werden in den nördlichen Gebieten Schwedens und Norwegens die Wurzeln und Stengelbestandteile der Pflanze als Gemüse verwendet; aber bestimmt haben sie noch niemandem geschadet.

Eine der „Küsten-Engelwurz“ verwandte Art, die „Echte Engelwurz“ oder „Brustwurz“, die aber nur halb so groß wird wie die „Küsten-Engelwurz“, wird noch heute in pharmazeutischen Gärtnereien angebaut zur Gewinnung arzneilicher Stoffe und Verwendung für Kräuterliköre.

Wenn wir auf unserer Insel der Küsten-Engelwurz begegnen, sollten wir uns an ihrer Größe und Stattlichkeit erfreuen, denn sie gehört mit zu den Ausnahmereischeinungen und Besonderheiten der Insel Poel.

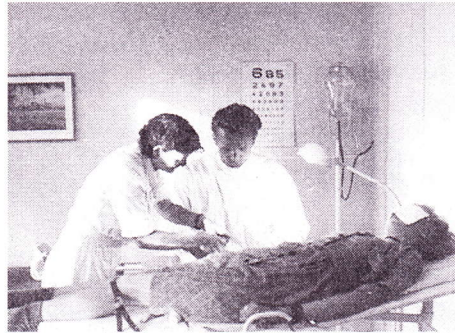
Was mag nun aber diesen Urlauber veranlaßt haben, über so eindrucksvolle Pflanzen, die ihm in jeder Beziehung unbekannt waren, ein so vernichtendes Urteil zu sprechen? – Giftige Pflanzen unter den Gewächsen der Doldenblütler sind lediglich der Schierling und die Hundspetersilie; und die sind selbst von Unwissenden nicht mit der Küsten-Engelwurz zu verwechseln.

För plattdütsch Fründ'n

Heimweh nah Insel Peul

Wenn up Peul Kinner gebur'n wüern, denn bleiben dei Frugenslüüd meist tau Hus up dei Insel, denn in Wismar wiern kum Betten frie un Dr. Hurtzig harr mit den'n Frugensdokter Pannke in Wismar längere Tied tausamen arbeit, so dat hei as Fachmann gellen ded. Bi dei Twillingsgeburt bi Elfriede un Röbi Swatt wier Hurtzig mit dei Häbamm Fru Budnik dorbi. Kein Minsch ahnte oewer, dat dor Twillings tau'e Welt kamen deden. So'ne Apparate geiw dat noch nich, dei dat vörut seggen können. Abends keumen dei beiden Jungs an, dat wier in'n Januar 1954. Dei Geburt verläup gaud, dei Januardag wier bannig kolt un Röbi säd tau Hurtzig: „Dokter, nu will'n wi man ierst 'nen lütten tau'e Bost nähmen. Sei hebben einen verdeint!“ Hurtzig reagierte up siene humorige Wies: „Einen? Dat reckt nich, twei möten dat all sien, denn dor kümmt noch ein tau'n Vörschien. Einen Koem mieh'r kann ok nich schaden!“ Un so wier dat denn ok. Väle Operationen hett Dr. Hurtzig in siene

Praxis up Peul utführt; siene Hülpslüüd stünn em tau sied un hebb'en assistiert.



Dr. Hurtzig mit Fru Elli Weinert sünd 1951 bi 'ne lütte Handoperation.

In'n Dokterhus wahn'ten mit Hurtzig's tausamen dei Weinert's, dei Krenk's mit Dochter Fru Puls, Fru Behring un Fru Weidemann. In ehr'n Hushalt harr Hurtzig's Resi Swatt upnamen, dei as Husdochter fungieren ded un för dei Dokterlüüd 'ne grote Hülp wier. 1954 güng Dr. Hurtzig an dei Uniklinik nah Rostock, üm 'ne Fachutbildung as Hals-, Nasen- un Uhrndokter tau maken. Sei sünd nich giern

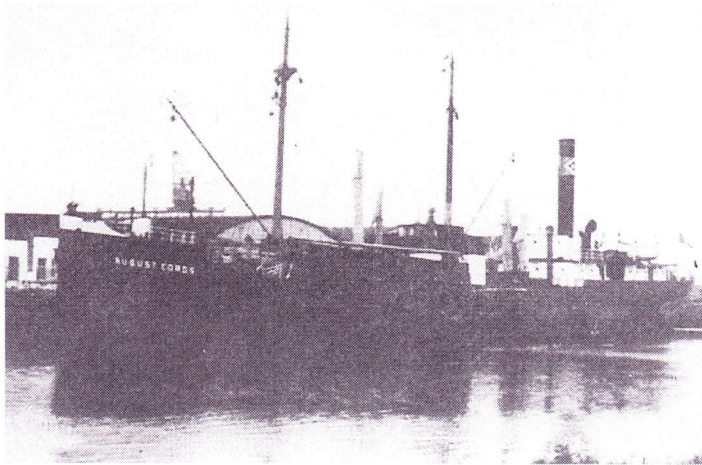
von Insel Peul weggahn, denn sei harrn sick gaud inläwt. As Facharzt keum Hurtzig an dei Charitee in Berlin un is 1957 nah Westdütschland treckt un tauletzt in Kassel landt. Dor güng hei in'n Staatsdienst un hett as Medizinaldirektor Dienst dan. Hurtzig's sünd gaud vier Johr up Peul wäst, hebb'en sick wollfäuhl't un välen Anklang funnen; sei wüern tau alle Vereinsbälle inlادت. Fru Marianne künn gaud danzen un harr ümmer väl Danzpartner üm sick rümmen un Hartwig Hurtzig stünn männigmal mit dei Peuler an dei Thek, snackte klauk un gäut mächtig einen up dei Lamp.

All in dei achtziger Johr'n hebb'en dei Hurtzig's Insel Peul wedder besöcht. Sei hebb'en Frünn un Bekannte drapen, besonnens ok Resi Swatt, tau dei sei ein fründschafftliches Verhältnis harrn. Obglick dei Hurtzig's blots korte Tied up Insel Peul läwt'en, harrn sei ümmer Heimweh nah un'se schöne Insel. Hüt noch dröppt sick dei Hurtzig-Clan, Verwandte ut alle Himmelsrichtungen, tau Familienfiern up Insel Peul.

Reinhold Fraederich

Dei Swiendamper

Ick käum as Jungmann up den'n Swiendamper „August Cords“ ut Rostock in' März 1938 an Burd. Dat Schipp wier grad ut Memel an'n Seegrenschlachthoff ankamen un dei Swien würden jüst ruterdräben.

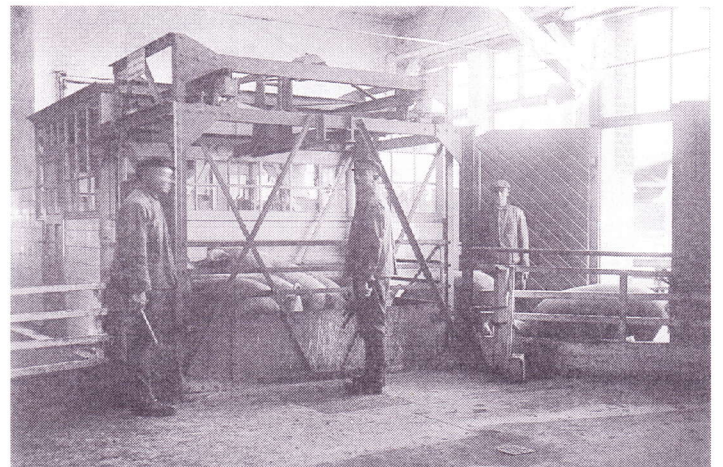


Dei Veihdamper August Cords hett hier in't Johr 1938 jüst an'n Seegrenschlachthus fastmakt).

Dei vier Veihdampers von Cords harrn all dei Meschinen achtertau, dordörch wiern dei Laderüm dörchgahend för dei Veihfohrt gaud tau bruken. Denn wi harrn tourwies so üm dei Stück'er 2000 Stück Swien an Burd. Dei Vörluk leig deiper in't Versuplock. Dordörch wier dat Rin- un Rutdrieven lichter. Wi führten in Charter för Schenker & Co. Dei Hüer wier soans ok höger.

Von Wismer utlopend würd ierstmal utmest. Dortau brukten wi oewer kein Fork, denn dei Schiet würd mit Waterdruck wegspält. Dei Schietkram läup dunn nah dei deipste Stell tausamen un denn

von dei Jauchenbilg mit Dampfdruck butenburds drückt. Denn würden dei Rums mit Chlor upsprüht't un mit Sagspön utleggt. Dei Buchten wiern för 50 bet 60 Swien afdeilt, dormit sei nich bi Seegang up ein Sied tau liggen käumen. Bi't Rin-un Rutdrieven würd väl Larm makt, un wenn sei denn nich richtig lopen wull'n, denn geiw't ein' mit'n Batteriedrieber up'n Moors, denn Tied is Geld. Up See würden dei Swien mit roh Ketüffel faudert. Dorföör käumen extra weck mit, von dat Land woher dei Swien wiern. Un wenn dat tau Sommerstied so heit wier, denn würden Windsäck upheist, üm dei Rüme tau belüften. Ein Reis wier dat so warm, dor harrn wi 80 dode Swien. Dei würden dunn bet Bornholm upsnäden un butenburds smäten. Dei annern käumen dunn nah'n Schinner in' Wismer.



In'n Seegrenschlachthus güng dat dei Swien tau Liew.

Dat leegste an disse Veihfohrt'en wier'n dei asigen Rükels. Oewer dor müßten wi uns un ok dei Swien an gewöhnen. Uns Warftied harrn wi in' Hochsommer wägen dei groten Verluste bi dei Hitt.

Karl-Heinz Mahncke

Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätten

Auszug aus der Satzung

Der Elternbeitrag (Benutzungsgebühr) kann einkommensorientiert von der Gemeinde Insel Poel berechnet werden. Voraussetzung dafür ist, daß die Sorgeberechtigten bei Beantragung des Betreuungsplatzes sowie am 1. 3. und am 1.9. eines jeden Jahres aktuelle Einkommensnachweise vorlegen. Erfolgt dieses nicht, ist der jeweilige Höchstbetrag zu zahlen. Die Behörde behält sich vor, die Richtigkeit der Angaben zu prüfen.

Gebührentarife

| Familien- nettoeinkommen | 1. Kind | jedes weitere Kind | halbtags |
|-----------------------------|----------|-----------------------|----------|
| | 100% | 80% | 60% |
| über 4000,- DM | 421,- DM | 336,- DM | 253,- DM |
| „ 3600,- DM | 374,- DM | 299,- DM | 224,- DM |
| „ 3200,- DM | 327,- DM | 262,- DM | 196,- DM |
| „ 2800,- DM | 280,- DM | 224,- DM | 168,- DM |
| „ 2400,- DM | 232,- DM | 186,- DM | 139,- DM |
| „ 2000,- DM | 185,- DM | 148,- DM | 111,- DM |
| „ 1600,- DM | 138,- DM | 110,- DM | 78,- DM |
| „ 1200,- DM | 93,- DM | 74,- DM | 56,- DM |
| bis 1200,- DM | 84,- DM | 67,- DM | 50,- DM |

Kinder im Hort:

Gebühren: 80,- DM 64,- DM 48,- DM

Für die Beköstigung eines Kindes werden folgende Gebühren pro Tag festgesetzt:

| | KITA | Hort |
|--------------------|---------|---------|
| Einzelportion | 3,- DM | 3,60 DM |
| 1 Woche pro Person | 2,50 DM | 3,20 DM |

Das jüngste Kind einer Familie gilt bei der Berechnung der Gebühr immer als 1. Kind.

Während der Eingewöhnungszeit in der Kindertagesstätte wird für jede Betreuungsstunde eines Kindes eine Gebühr von 5,- DM erhoben.

Kundendienst für Poeler Sommerfrischler Das Wetter aus dem Hundertjährigen Kalender



- aufgelesen von Jürgen Pump -

Monat Juli

- 01. und 02. kalt, trüb und leichter Regen
- 03. und 04. warm
- 05. und 06. sehr kalt
- 07. bis 17. endlich schöne warme Zeit
- 18. bis 21. Regen
- 22. bis 31. schön warm, es wird sogar sehr heiß



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche mit Heiligem Abendmahl.

Kirchenführungen:

Sonntags jeweils nach dem Gottesdienst, etwa gegen 11.00 Uhr. Sonnabend um 17.00 Uhr mit Orgelspiel.

Weitere Führungen nach Vereinbarung (siehe Aushangkästen).

Offene Kirche:

Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr (Änderungen wegen Trauerfeiern, Krankheit u.ä. vorbehalten).

Abendmusiken:

Sonnabend, den 2. Juli um 20.00 Uhr: alte Instrumente,

Freitag, den 8. Juli um 20.00 Uhr: Bläsermusik,

Sonnabend, den 16. Juli um 20.00 Uhr: Konzertgitarrenmusik,

Donnerstag, den 21. Juli um 20.00 Uhr: Festliche Musik mit Trompete und Orgel.

Weiteres und Änderungen siehe Aushangkästen.

Kirchgeld:

Das Kirchgeld 1994 wird im Pfarrhaus angenommen. Es bleibt in unserer Kirchgemeindekasse vor Ort. Wir planen als erste größere Arbeit die Rekonstruktion der Eingangshalle unserer Kirche. Darum bitten wir, das Kirchgeld nicht zu vernachlässigen.

Es wird (soweit nicht in den Aushangkästen Änderungen angegeben sind) werktags außer Donnerstagvormittag im Pfarrhaus angenommen. Das Kirchgeld kann auch auf das Konto der Raiffeisenbank Wismar, Konto-Nr. 1324306 BLZ 13061088, überwiesen werden.

Pastor Glüer

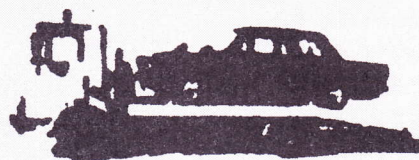
Danke

Die Europawahl, die Abstimmung über die Verfassung Mecklenburg-Vorpommerns, sowie die Wahlen für die Gemeindevertretung und den Kreistag sind am 12. Juni 1994 erfolgreich durchgeführt.

Bei der Übergabe der Wahlniederschriften aus unserer Gemeinde an den Kreiswahlausschuß gab es keine Beanstandungen.

Ich bedanke mich bei den Bürgern für ihre Mitarbeit im Gemeindevahlausschuß und in den Wahlvorständen. Mein besonderer Dank gilt Herrn Wolfgang Baack, der als Gemeindevahlleiter sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung der Wahlen eine sehr gute Arbeit leistete. Durch seine hohe Einsatzbereitschaft konnte er stets eine gute Anleitung geben.

Dieter Wahls/Bürgermeister



Siegfried Marquardt

Kfz-Meister

Kfz- und Karosseriereparaturen
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

Vermittlung von Leihwagen:

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

23999 Neuhof / Insel Poel

Über Schiffsunfälle, die sich vor der Insel Poel ereigneten

- von Hans-Günther Wentzel - (Teil II)

Am 7. März 1896 morgens strandete die Wismarer Jacht „JOHANNA“, Schiffer C. Wegener, 30 BRT, auf der Nordseite der Insel Poel bei Seedorf. Das Schiff hatte in Alt-Gaarz Hafer für Wismar geladen. Infolge Umspringens und Anwachsens des Windes zu Sturm hielten die Anker der vor Seedorf liegenden Jacht nicht. Eine Gewitterböe nahm das Schiff hoch und setzte es auf den Strand, wobei es durchbrach. Die Ladung konnte teilweise geborgen werden. Nach erfolgter Notreparatur an Ort und Stelle konnte die „JOHANNA“ nach Wismar zwecks Wiederherstellung geschleppt werden. Der Fall wurde beim Seeamt Rostock am 28.11.1896 untersucht. Die „JOHANNA“ hatte ein Alter von 52 Jahren.

Am 27. August 1896 um die Mittagszeit strandete auf der Untiefe „Platte“ vor Poel der russische Gaffelschoner „AUSTRÄ“, 122 Reg. Tonnen. Das Schiff befand sich auf der Reise von Wismar nach St. Petersburg mit einer Ladung Ton. Der Führer des Schiffes hat in der Annahme bei dem stürmischen Wetter von der Station Timmendorf keinen Lotsen zu erhalten, versucht ohne einen solchen auszusegeln. Hierbei verwechselte er die das Fahrwasser bezeichneten Pricken, so daß der Schoner auf Grund geriet. Nach Überbordwerfen von ca. 20 Tons Ton, konnte das Schiff die Reise fortsetzen.

Zur Zeit des Unfalls herrschte böiger Wind und mäßiger Seegang. Der erst drei Monate vorher von der Werft abgelieferte Schoner blieb unbeschädigt.

Mit Holsteiner Käse beladen segelte am 19. August 1896 die 9 Reg. Tons große Neustädter Jacht „JENNY“ von Neustadt nach Wismar ab. Abends um 20.30 Uhr strandete der kleine Segler bei der Untiefe Lieps. Zur Zeit des Unfalls war die Luft trübe, es regnete und der Seegang war mäßig. Die „JENNY“ schlug Leck, konnte aber nach Werfen eines Teils der Ladung abgebracht und repariert werden.

Am 15. Februar 1896 geriet die 986 BRT große norwegische Bark „ARGENTINA“ zwischen Wendorf und Wismar (wo sich heute die MTW-Schiffswerft befindet) unweit der schmalen Fahrwinne auf Grund. Die Bark hatte Pitchpineholz aus Pensocala für Wismar an Bord. Wegen ihres verhältnismäßig großen Tiefgangs bei der geringen Wassertiefe lief das Schiff aus dem Ruder. Der Wind war östlich, die Luft klar und das Wasser ruhig. Nach dem Leichtern eines Teils der Ladung kam die „ARGENTINA“ ohne Schaden wieder flott. Besatzung 16 Mann.

Am 4. November 1896 nach Sonnenuntergang geriet die 229 BRT große schwedische Brigg „EMIL“, die sich mit Brettern und Balken auf der Fahrt nach Wismar befand, außerhalb der Fahrwinne unweit Wendorf auf Grund. Es war dunkel aber feuersichtig und das Wasser glatt. Der Unfall ereignete sich angeblich wegen der herrschenden Dunkelheit. Nach Entlöschung eines Teils der Ladung kam die Brigg wieder frei, vermutlich ohne Schäden.

Die 34 BRT große dänische Galeasse „LANGELAND“, gebaut 1857 in Rudköbing, unter Kapitän J. Jörgensen, hatte Salz in Wismar geladen. Während die Galeasse in der Wendung begriffen war, geriet sie aus nicht näher angegebener Ursache außerhalb der Fahrwinne bei Wendorf auf Grund. Es herrschte Nord-Nord-Ostwind, klare Luft und glattes Wasser. Nach Löschen der Ladung und mit Assistenz des von Kapitän Robert Krohn, Wismar, geführten Dampfers „FALKE“ wurde die Galeasse unbeschädigt wieder abgebracht.

wird fortgesetzt

Dei Wahl

Dat Wählen is je woll 'ne Qual,
dat seggt Wähler Körling Maß.
Un ok sien' Nawer Lutten Pahl,
hett doran kein' groten Spaß.

Parteien hebben tauvör versöcht,
dei Sak in' Gang'n tau drieben.
Hebb'n sick up'e Slarben bröcht.
Soans künn't je woll nich blieben.

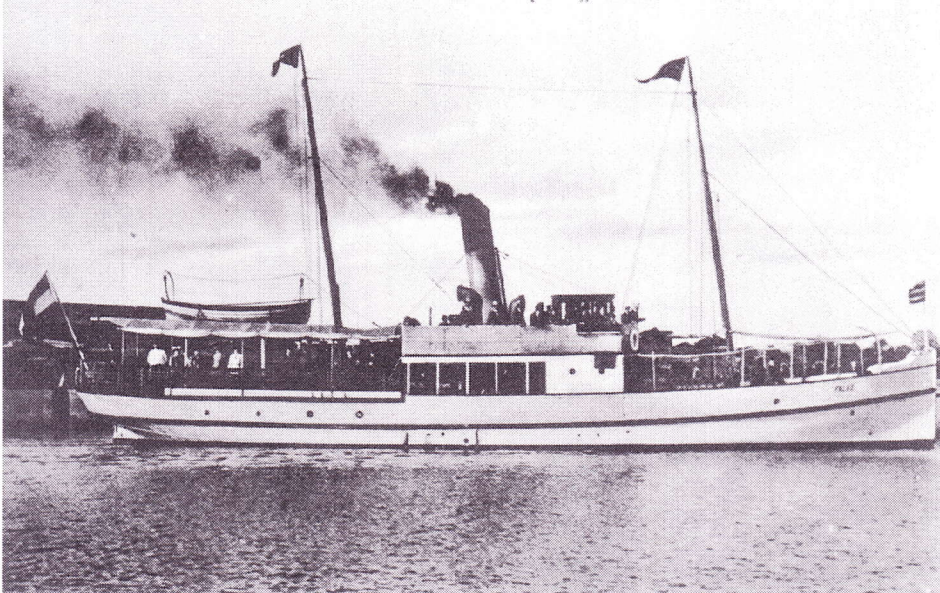
Mal leig dat Lüttmul tämlich ünne.
un kreihete liekers mit sien' Snut.
Grotmul haugte Lüttmul in'e Plünnen.
Blot käum dor ok nich väl bi rut.

Wat läup dat Wählen dunn verdreihet.
Denn dor wier'n nahst Wählers mang,
dei krüzten in ehr Jöckigkeit,
batz annersrüm, na Gott sei Dank.

Na lat dei Schiet, dei anner schäten.
Tau Tied daun anner sick nu dick.
Uns helpt dat Rohr'n ok kein bäten,
bi dei doemlich', malle Politik.

Jürgen Pump

Ostseebäder-Linie durch den Salon-Dampfer „Falke“



Der Dampfer „FALKE“ unter Kapitän Robert Krohn leistete dem Havaristen „LANGELAND“ Schlepperhilfe.

Für die vielen Glückwünsche zu meiner Konfirmation möchte ich mich bei allen Freunden und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Anett Mielost
Oertzenhof, Mai 1994

Fahrrad-Runge

Zweiräder, Kfz-Teile, Bootsmotoren

K. Runge, Oertzenhof Nr. 3, 23999 Kirchdorf

Tel./Fax: 038425/20292

Fahrradverleih: pro Tag 5,- DM

Anhängerverleih: pro Tag 20,- DM

Das Orakel

In Griechenland erlebt, Teil III

Im Superwahljahr rief man uns an die Urnen. Wir mußten uns entscheiden, gehen wir wählen oder bleiben wir zu Hause? Und die nächste Entscheidung war fällig: Wen wählen wir und wen nicht?

Die alten Griechen befragten vor solchen Entscheidungen mitunter ein Orakel. Die wohl berühmteste griechische Orakelstätte befand sich im Herzen des Landes, in Delphi. Die alten Griechen hielten diese Stelle sogar für den „Nabel der Welt“ und erzählten dazu: Der oberste der Götter, Zeus, ließ einmal zwei Adler aufsteigen, einen im Osten und den anderen im Westen. Beide flogen aufeinander zu, und wo sie sich trafen, sollte die Mitte der Welt sein. Sie trafen sich über Delphi und ließen hier einen heiligen Stein fallen, eben den „Nabel der Welt“. Im Museum von Delphi zeigt man bis zum heutigen Tage eine Nachbildung dieses Steines. Auf unserer Reise machten wir dort Station und schauten uns die Säulenstümpfe des Apollotempels an. Apollo galt als Schutzpatron des Orakels. In seinem Tempel versetzte sich die Pythia, die Wahrsagefrau, durch das Einatmen von Schwefeldämpfen und das Kauen von Lorbeerblättern in einen tranceähnlichen Zustand und stieß dabei unverständliche Laute aus. Die klugen Apollopriester aber wußten die Laute zu deuten und den Ratsuchenden Ratschläge mitzugeben. Den wohl bekanntesten Orakelspruch jener Zeit bekam der sprichwörtlich reiche Lyderkönig Krösus: Wenn du Krieg mit den Persern anfängst, wirst du ein großes Reich zerstören. Dadurch ermutigt zog er in den Krieg. Er zerstörte freilich nicht das Perserreich, sondern er verlor sein eigenes Königreich! Das bis zum heutigen Tage verhältnismäßig gut erhaltene Schatzhaus der Athener erinnert an jene alte Zeit.



Delphi: Das Schatzhaus der Athener.

Viele Ratsuchende kamen nach Delphi und brachten Weihegeschenke mit. Diese wurden in den Schatzhäusern der verschiedenen griechischen Städte in Delphi aufbewahrt.

Spätere Kriege haben die Schatzhäuser ausgeplündert und von den meisten nur Trümmer übriggelassen.

Mit am besten erhalten ist das herrliche Freilichttheater. Unsere Gruppe ließ sich von der beeindruckend schönen Landschaft im Hintergrund zu mehrstimmigem Gesang auf der Bühne vor dem aufsteigenden Halbmond inspirieren. Wir sangen „Dona nobis pacem“, jenen auch manchem Poeler bekannten Kanon. Er gibt der weltweiten Sehnsucht der Menschheit nach Frieden klingenden Ausdruck.

Heinz Glüer

Stipp mit'n Finger

– von Jürgen Pump –

In vielen Bauerndörfern wurde früher gemeinschaftlich in einem Backofen gebacken. Um Verwechslungen zu vermeiden, mußten die Brote der einzelnen Familien gekennzeichnet werden. Die einfachste Kennzeichnung erfolgte durch Fingerabdrücke. Die Bezeichnung für solche Fingereindrücke waren u.a.: ein' Dumen, zwei Dumen, ein' Dumen mit'n Finger. Oder aber auch Stippen nur mit Fingern, die einfachste Art dieser Kennzeichnung. Später benutzte man Holzstempel, sogenannte Margelstöcke, um das Brot zu markieren.

Aber nicht nur beim Brotbacken spielten diese Fingerabdrücke eine Rolle.

Ein alter Mecklenburger erzählte aus dieser Zeit: „As Jungs müßten wi Kauhschiet sammeln. Vör dei Schaul, morgens Klock söß güng dat all los. Wi wiern Kolonnen, weck harrn einen Stipp, dei annern twei orrer drei Stipp. Denn würd vörut lopen un mit Fingers dat eigen Teiken in dei Kauhschiet stippt, so dat kein annern ein Recht up harr.“

Ut'n Gorden würden denn nahst Bladder tausamenklarrt un Dannennadeln ut'n Holl' halt. Dat tausamen ünnerrögt, keem dat denn achteran as Mess up'n Fell.“

Johannes Gillhoff schreibt darüber in seiner Publikation *Bilder aus dem Dorfleben*: „Die Kuh ist im allgemeinen nicht ein Tier von übertriebener Reinlichkeitsliebe, und es gehört zu den Eigentümlichkeiten ihres Geschlechts, daß sie auf offener Dorfstraße ihre übliche Visitenkarte abgibt. Natur geht vor Studium. Das Rindvieh

der Großstädte mag manierlicher erzogen sein“.

Weiterhin erzählt Gillhoff: „Da stand unter meinem Fenster ein Junge, bückte sich und drückte mit den Fingern eilig seinen Stempel ab. Es waren wahrhaftig drei im Dreieck stehende Punkte.“

„Worüm deist du dat“, wull ick von em weiten? „Dei annern Jungs sallen mi dat nahst nich wegnämen.“

Mit schwarzen Fingern deutete er zurück und rannte weiter. Gleich darauf hastete ein anderer Junge in gleicher Absicht die Straße entlang. Gillhoff rief den Jungens noch mit breitem Grinsen hinterher: „Hew't ji juch ok vörher dei Fingern wascht?“

Später holten dann die „Stipper“ Schiebkarren und Mulden nach, und es kamen keinerlei Übergriffe in fremdes Eigentum vor.

Als die Sonne unterging, war die Straße rein. In keinem Gemeinwesen arbeitet die Sanitätskolonne schneller, sorgfältiger und kostloser, stellte Gillhoff noch abschließend fest.



Stippen wäre sicher nicht jedermanns Sache heutzutage.

Vignette: Anne-Marie Röpcke

Wir fahren fort mit der Vorstellung verdienstvoller, erfolgreicher Mitglieder des Poeler Sportvereins

heute: André Plath

Seit 1984 ist André Plath Mitglied unseres Sportvereins. Die Sparte Pferdesport wurde auf der Insel Poel von seinem Vater Georg Plath mit ins Leben gerufen. 1985 baute André eine Jugendmannschaft mit etwa zehn Mitgliedern auf. Seine ersten Erfolge stellten sich auf Bezirksmeisterschaften und Spartakiaden ein. Mit den Pferden Di-burga und Hornia ersprang sich André etwa 15-20 Siege und 30 Plazierungen in Springprüfungen der Klassen A und L (A = Anfangsstufe, L = Leicht).

Sein jetziges Erfolgspferd Liesa wurde im Reitstall Plath gezogen. Anfangs war Liesa als Wagenpferd gedacht, man entdeckte jedoch schnell ihre wahren Talente. Geritten von Reiner Schmeil und Marcus Plath entwickelte sich Liesa schnell zum erfolgreichen Springer.

Nach etlichen Siegen in Springprüfungen der Klassen L und M (M = Mittelschwer) erritt sich André 1990 mit Liesa den letzten DDR-Meistertitel der Junioren im Springreiten.

1991 wurde er Landesmeister der jungen Reiter und 3. bei den Senioren.



André Plath in voller Aktion

1992 setzte er seinen Erfolg mit dem Landesmeistertitel der Senioren fort.

1993 begann der Aufbau und Ausbau des Reiterhofes Plath.

André wurde Sieger im großen Preis von Passin, gewann das Audi Quadro Springen in Dummersdorf und holte den Hallenpokal von Sommersdorf, um nur einige Erfolge zu nennen.

In diesem Jahr schreitet der Aufbau des Reiterhofes durch den Bau der neuen Reithalle mit großen Schritten voran.

André hat zur Zeit acht Sportpferde in Be-ritt, die sehr viel Mühe und Ausdauer erfor-dern. Dafür zeigen sie auch in diesem Jahr ihr Können auf den Turnierplätzen.

Der Reitstall beherbergt im Moment insge-samt etwa 30 Pferde. Unsere Mitglieder-zahl ist von 1985 – zehn Mitglieder auf 1994 – 35 Mitglieder angestiegen.

Einen Reiterhof aufzubauen und den er-folgreich zu vertreten, erfordert Ausdauer, Organisationsvermögen und vor allem viel Zeit und Arbeit. André erfüllt diese Aufga-ben, wie seine Erfolge beweisen, mit viel Talent. Wir Pferdesportfreunde möchten uns auf diesem Wege für die geleistete Ar-beit in den vergangenen Jahren bei André bedanken.

Steffi Boberlin

Für die erwiesene Aufmerk-samkeit anlässlich meiner Jugendweihe danke ich auch im Namen meiner Eltern recht herzlich.



Sven Burmeister

Kirchdorf, den 28. Mai 1994

Poeler Wetter

Jöders Aufzeichnungen für das Jahr 1979

Januar

Kalt mit viel Schnee und Verwehungen.

Februar

Ebenfalls kalt. Drei Tage wegen Schnee-verwehungen vom Festland abgeschnitten. Orkanböen aus Nordost mit Schnee. Hoch-wasser. Katastrophenwetter.

Verpflegung und ärztliche Versorgung über den Hafen Timmendorf.

März

Anfang des Monats etwas lauer. Ab Mitte wieder starker Schneefall. Wieder Hoch-wasser. Ende des Monats Eisabnahme. Starker Regen mit Gewitter.

April

Kühl und sehr naß.

Mai

Anfangs kühl, ab Mitte sehr warm mit Ge-witter.

Juni

Zu Beginn warm, sonst nur mäßig warm.

Juli

Sehr wechselhaftes Wetter.

August

10 Tage warm. Am 10. des Monats viel Regen (45 Liter pro Quadratmeter).

September

Anfangs sehr schöne Tage.

Oktober

Zu Beginn des Monats kühl. Ab dem 7. sehr schönes Wetter (Altweibersommer). Ende des Monats stürmisch und kalt. Wind Ost-Südost.

November

Naßkalt, etwas stürmisch, viel Nebel.

Dezember

Seit knapp hundert Jahren nicht mehr so mild.

Sommer

Wenn Ähren weich sich wiegen
und in der Stille reifen,
wenn Lerchenlobgesänge
fast nach der Sonne greifen,
wenn über Blütenkelchen
verliebte Falter taumeln,
schenk ich mir Zeit zum Träumen
und laß die Seele baumeln.

Barbara
Kühl

BIETE

2-Zimmer-WE in Oertzenhof/Poel

SUCHE

2 1/2- bzw.

3-Zimmer-Wohnung in Kirchdorf
oder Oertzenhof/Poel

Angebote bitte an Grift Lange
Straße der Jugend 11
23999 Oertzenhof/Poel

Rätselecke

| | | | | | | | |
|----|----|----|----|---|----|----|---|
| 1 | | 2 | 3. | 4 | 5 | | |
| 6 | 7 | | | | | | 8 |
| 9 | | | | | | 10 | |
| 11 | | | 12 | | 13 | | |
| 14 | | | 15 | | | 16 | |
| | | 17 | | | 18 | | |
| | 19 | | | | | | |

Waagrecht:

2. Witz; 6. Vergnügungspark in Wien; 9. englisch: heraus; 10. kürzer für in dem; 11. Hochgebirgsblume; 14. Skatausdruck; 15. verzeihende Güte; 17. pro; 18. Nebenfluß der Drau; 19. Ruderkriegsschiff.

Senkrecht:

1. Autor von „Die Feuerzangenbowle“; 2. Hetzjagd, Hetze; 3. lateinisch: wie, wo; 4. Stadt in Oberitalien; 5. Kfz-Kennzeichen von Oranienburg; 7. germanisches Schriftzeichen; 8. französischer Physiker; 12. Stacheltier; 13. Bezeichnung; 16. Tongeschlecht; 17. Gegenteil von nein:

Auflösung Juni-Rätsel

Lösungswort:
Polizeistation

Waagrecht:

3. Delta; 8. Omar; 11. ölen; 12. miserabel; 14. Meta; 15. Reue; 18. Atelier; 21. Gnu; 22. ergo; 23. Alois; 26. Akteur; 27. Petra; 29. Trieb; 30. See; 31. Stütze; 35. je; 36. Mo; 37. Geologe; 40. Urne; 42. Lenz; 43. Stil; 44. Lydia.

Senkrecht:

1. Komma; 2. Zaster; 4. Lob; 5. Teer; 6. Allegorie; 7. en; 9. Miene; 10. Realgar; 13. age; 16. uni; 17. Eusebie; 19. Iokaste; 20. Rätsel; 24. Lure; 25. Spasmus; 28. Tau; 32. Tort; 33. Egel; 34. Zoll; 35. Jena; 38. old; 39. Gei; 41. NI.

Kindermund

Erwachsene trinken gerne Wein und Schnaps. Dann sprechen sie so schön wie kleine Kinder.

*

Frauen erkennt man daran, daß sie zur Hose keinen Schlips tragen.

*

Ein Hund macht viel in der Wohnung dreckig. Da kann man besser noch kleine Kinder haben.

*

Muß man Trinkgeld sofort vertrinken?

*

Warum sind eigentlich in einem kleinen Fernseher genauso viele Bilder wie in einem großen?



MODE HAUS
LIEBICH

Kirchdorf, Mittelstr. 15 →



Aktionswoche

Kleine Preise, beste Qualität.
Der **Sommerhit** für jedermann.

Ein Besuch lohnt sich.



Wie heißt der Geschäftsführer von Mc Donald's in Istanbul? Ismir Übel!



Man sollte sich nicht wundern, wenn Hunde in einem Hunderestaurant „Bellkartoffel“ bestellen.



Und dann war da noch der Pantoffelheld, der sein Testament mit den Worten begann: „Mein **ERSTER** Wille...“



Marmor, Stein und Eisen bricht, warum das Finanzamt nicht?

